|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **An unserer Schule …** | | | **trifft nicht zu** | **trifft weniger zu** | **trifft eher zu** | **trifft zu** | **kann ich nicht ein-schätzen** |
| **Unterricht** | … wird bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen auf aktuelle didaktische sowie lern- und entwicklungs-psychologische Aspekte geachtet. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … werden in allen Jahrgängen Unterrichtskonzepte verfolgt, die individualisiertes Lernen ermöglichen. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … sind individuelle Lernprozesse darauf ausgerichtet, dass Schülerinnen und Schüler diese als sinnvoll erkennen können. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … wird die Lern- und Leistungsentwicklung durch verschiedene Diagnoseinstrumente und Beratungen transparent gemacht (z.B. Lernentwicklungsberichte, Schülersprechtage, Entwicklungspläne, Instrumente zur Selbstreflexion). | | □ | □ | □ | □ | □ |
| ... wird die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess gefördert (z.B. durch eigene Zielformulierungen, Planarbeit, Lernzeitkonzepte). | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … wird bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen auf aktuelle didaktische sowie lern- und entwicklungs-psychologische Aspekte geachtet. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| **Organisationsstruktur** | … wird der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler durch Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … fördert das Fortbildungskonzept in den Bereichen Individualisierung und Differenzierung die Kompetenzen des Kollegiums. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … legt die Schulleitung die Kooperation zwischen unterschiedlichen schulischen Gruppen und Gremien systematisch an. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … wird ein vielschichtiges Beratungs- und Unterstützungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler niederschwellig angeboten. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … wird das Übergangsmanagement von und in andere Schulen und/oder berufliche/universitäre Bildungsgänge stetig an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasst. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| … wird der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler durch Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen. | | □ | □ | □ | □ | □ |
| **An unserer Schule …** | | | **trifft nicht zu** | **trifft weniger zu** | **trifft eher zu** | **trifft zu** | **kann ich nicht ein-schätzen** |
| **Praxis** | | … gestalte ich Beratungs-/Unterstützungsprozesse motivierend. | □ | □ | □ | □ | □ |
| … orientiere ich mich bei der Gestaltung der Beratungen an den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schülern (z.B. lernpsychologisch, kulturell, sozial). | □ | □ | □ | □ | □ |
| … mache ich Beratungsprozesse und Inhalte für die Schülerinnen und Schüler transparent. | □ | □ | □ | □ | □ |
| … berate ich meine Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten individuell im Hinblick auf ihre Bedürfnisse und ziehe ggf. weitere Berater (z.B. Klassenlehrer, Fachlehrer, Berufsberater, Berater anderer Schulen, Jugendamt) hinzu. | □ | □ | □ | □ | □ |
| … binde ich Entwicklungsrückmeldungen systematisch in Feedbackprozesse für Schülerinnen und Schüler ein. | □ | □ | □ | □ | □ |
| … hole ich mir systematisch Feedback von den Schülerinnen und Schülern zu meiner Beratungs-/Betreuungspraxis. | □ | □ | □ | □ | □ |